

## **RAHMENPLAN**

### **Tagesstätte für ältere Menschen "Turi"**



**verbandskëscht**  
Soins & aides à domicile

## Inhaltsverzeichnis

### Table des matières

1. Einführung.....	5
2. Präsentation.....	5
3. Die Kommunikationsmittel.....	8
3.1. Externe Kommunikationsmittel.....	8
3.2. Interne Kommunikationsmittel.....	9
4. Die Werte.....	11
5. Die Tagesstätte für ältere Menschen "Turi".....	11
5.1. Die Zielgruppe der Tagesstätte für ältere Menschen "Turi"?.....	11
5.2. Was sind die Ziele des CDJ?.....	12
5.3. Häufigkeit der Teilnahme.....	12
5.4. Wie funktioniert das CDJ?.....	12
5.5. Der Transport in das CDJ.....	13
5.6. Ein typischer Tag im CDJ "Turi".....	13
5.7. Die Aufnahmekapazitäten des CDJ „Turi“.....	13
5.8. Die Öffnungszeiten.....	14
5.9. Die angebotenen Dienste.....	14
6. Das Betreuungskonzept.....	16
6.1. Die Aufnahme / der Empfang.....	16
6.2. Die Achtung der Rechte der Begünstigten.....	16
6.3. Förderung von Autonomie, Gesundheit und Lebensqualität.....	16
6.4. Kenntnis der Person und Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse.....	17
6.4.1. Die Aufnahme.....	17
6.4.2. Der geriatrische Befund.....	18
6.4.3. Die computergestützte Pflegedokumentation.....	19
6.4.4. Regelmäßige interdisziplinäre Treffen.....	19
6.5. Die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse älterer Menschen.....	19
6.5.1. Die Mobilisierung.....	19



6.5.2.	Das Gedächtnis .....	20
6.5.3.	Der Schmerz .....	20
6.5.4.	Unterernährung .....	21
6.5.5.	Soziale Isolation .....	21
6.5.6.	Prävention von iatrogenen Risiken.....	21
6.5.7.	Palliativpflege / Pflege in der Endphase des Lebens .....	22
6.5.8.	Neurodegenerative Erkrankungen .....	23
6.6.	Das interdisziplinäre Team.....	23
6.6.1.	Die Therapeuten .....	23
6.6.2.	Das Betreuungsteam.....	23
6.6.3.	Geriatrische Netzwerke .....	24
6.7.	Das Konzept der „Bientraitance“ .....	24
6.7.1.	Definition .....	24
6.7.2.	Die Grundlagen der „Bientraitance“ .....	24
6.7.3.	Die praktische Umsetzung .....	25
7.	Ethik .....	27
7.1.	Das Ethikkomitee .....	27
7.2.	Wie man das Ethikkomitee aktiviert .....	27
8.	Umgang mit Beschwerden.....	28
8.1.	Unsere Qualitätspolitik .....	28
8.2.	Eine Beschwerde einreichen .....	29
8.2.1.	Wie Sie eine Beschwerde einreichen können: .....	29
8.2.2.	Anfechtungen.....	30
9.	Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen.....	30
9.1.	Reinigung des Tageszentrums für ältere Menschen.....	31
9.2.	Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien.....	33
9.2.1.	Auswahl von Produkten und Materialien .....	33
9.2.2.	Verwendung von Produkten und Materialien .....	33
9.2.3.	Erfassung der verwendeten Produkte und Materialien und deren bestimmungsgemäße Verwendung.....	34



9.2.4.	Sichere Aufbewahrung.....	34
9.3.	Verwendung von Berufskleidung .....	34
9.4.	Verwendung von PSA (Persönliche Schutzausrüstung) .....	35
9.4.1.	Spezifische persönliche Schutzausrüstung (PSA).....	36
9.5.	Handhygiene .....	36
9.5.1.	Wann und wie man sich die Hände wäscht und desinfiziert.....	36
9.5.2.	Standardvorkehrungen .....	37
9.5.3.	Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen .....	37
9.6.	Verwaltung der Umweltproblematiken .....	39
9.6.1.	Verwaltung von Orten des Zusammenlebens .....	39
9.6.2.	Umgang mit Wasser .....	39
9.6.3.	Abfallwirtschaft.....	40
9.6.4.	Umgang mit Exkrementen .....	41
9.6.5.	Verwaltung der Wäsche.....	41
9.6.6.	Materialverwaltung .....	42
9.7.	Prävention von Unfällen bei Exposition gegenüber Blut und biologischen Flüssigkeiten 42	
9.8.	Vorgehen gegenüber einem Begünstigten mit einer ansteckenden Krankheit .....	43
9.9.	Verfahren zur Meldung von Infektionen von Begünstigten oder Pfleger .....	45



## 1. Einführung

Der vorliegende "Rahmenplan" soll in einem Dokument die Elemente zusammenfassen, die im Sinne des Gesetzes vom 23. August 2023 über die « qualité des services pour personnes âgées et portant modification de: 1°la loi modifiée du 16 mai 1975 portant statut de la copropriété des immeubles bâtis ; 2°la loi modifiée du 8 septembre 1998 réglant les relations entre l'État et les organismes œuvrant dans les domaines sociaux, familial et thérapeutique »

Es enthält unter anderem folgende Elemente:

- Den Orientierungsplan, der die Konzepte der gerontologischen und therapeutischen Betreuung erläutert
- Das Aufnahme- und Betreuungsprojekt nach Begünstigten-kategorien
- Die Modalitäten des Zugangs der Begünstigten zu den angebotenen Leistungen.

## 2. Präsentation

Angesichts der soziodemografischen Entwicklung im Großherzogtum Luxemburg, wie auch in Europa im Allgemeinen, nimmt die Zahl der über 65-Jährigen zu. Tatsächlich zählt das STATEC im Jahr 2019 rund 48.000 Personen über 65 Jahre, während es 2009 nur 39.000 waren. Während die älteren Menschen immer älter werden, würden die Jahre der Krankheit, des Leidens und der Pflegebedürftigkeit mehr oder weniger stabil bleiben.

Zwischen dem Eintritt in den Ruhestand und dem Beginn der Alterserscheinungen können im Durchschnitt 15 bis 20 Jahre vergehen, während in der Praxis das Eintrittsalter in ein Pflegeheim in Luxemburg bei etwa 85 Jahren liegt. Laut dem nationalen Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien geben 22 % der Bevölkerung im Alter zwischen 65 und 74 Jahren (gegenüber 8 % im europäischen Durchschnitt) an, dass sie niemanden haben, auf den sie im Bedarfsfall zählen können.

Aus diesem Grund haben wir vor einigen Jahren alles darangesetzt, dass unsere Begünstigte so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Dies geschieht durch eine 24-stündige Pflegepräsenz an sieben Tagen in der Woche, durch das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen wie Gartenarbeit, Pediküre oder einen Reparaturservice.

Die Tagesstätte für ältere Menschen (Centre de jour pour personnes âgées, CDJ) wird sich an diesen Bemühungen beteiligen. Es wird also zum Ziel haben, älteren Menschen, die meist an Autonomieverlust leiden, zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben, während gleichzeitig soziale Isolation vermieden und die kognitiven Fähigkeiten der Begünstigten gefördert werden.



## Wer ist Verbandskëscht?

Der Heimpflegedienst Verbandskëscht wurde 2005 mit dem Ziel gegründet, Know-how und Kompetenz in der Wundversorgung in die Häuser seiner Begünstigten zu bringen. Inzwischen ist er eine anerkannte und bekannte Einrichtung für Gesundheitsdienstleistungen und hat sich einen Ruf als Spezialist für die häusliche Pflege erarbeitet.

Seit vielen Jahren gehen unsere Kompetenzen über unsere ursprüngliche Zuständigkeit hinaus, um ein Netzwerk zu sein, das die umfassende Betreuung älterer oder pflegebedürftiger Menschen zu Hause garantiert.

## Die angebotenen Dienste:



### Häusliche Krankenpflege:

- die Behandlung von Diabetes
- Injektionen, Infusionen und Bluttests
- die Überwachung der Vitalparameter
- ...



### Krankenpflege in unseren Pflegepraxen:

Wir stellen unseren Begünstigten einen speziell eingerichteten Raum zur Verfügung, in dem wir uns optimal um ihre pflegerische Versorgung kümmern können. Dieser diskrete Service ohne Wartezeiten wird in unseren Räumlichkeiten in **Ehlinge sur Mess** und **Alzingen** angeboten.



Wir bieten einen 24-Stunden-Service an sieben Tagen in der Woche. Dieser maßgeschneiderte Service ist perfekt auf die individuellen Bedürfnisse unserer Begünstigten abgestimmt und bietet somit die Sicherheit und den Komfort eines betreuten Wohnens in der Familienwohnung unserer Begünstigten.

Dieser Service wird allen unseren Begünstigten angeboten!



Wie unser Name schon sagt, bietet "Verbandskëscht" ("die Verbandskiste") einen auf **Wundpflege** spezialisierten Service an. Unsere Krankenschwestern und Krankenpfleger, die speziell für die Wundversorgung ausgebildet sind, bieten ihr ganzes Wissen und Können an, um Ihre Verbände zu erneuern.





### Haushaltshilfen:

- Hilfen bei der Körperhygiene
- Hilfen für die Ernährung
- Hilfen für die Mobilität
- Hilfe beim Einkaufen oder bei Behördengängen



### Hausarbeiten:

- Hilfen für die laufende Instandhaltung der Wohnung
- Hilfen bei der Pflege von Wäsche und Kleidung
- Hilfen beim Einkaufen

...



### Spezialisierte häusliche Pflege:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Diätetik
- Medizinische Fußpflegerin
- Podologie



### Die Zubereitung und Verabreichung von Medikamenten:

Wir stellen unseren Begünstigten ein neues, intuitives, leistungsstarkes und sicheres System zur Medikamentenabgabe zur Verfügung. Dieses System ermöglicht eine flexible und effiziente Verwaltung der Medikamenteneinnahme.



### Die "Services - Plus": Eine ganze Reihe von Zusatzleistungen, die ein unbeschwertes Leben zu Hause ermöglichen!

- Schneeräumungs- und Salzstreuerdienst
- Service für Wartung und kleine Arbeiten
- Gartendienst
- Wäscherei-Service
- Optiker zu Hause
- Verkauf und Lieferung von Hygiene- und Inkontinenzmaterial
- Tierbetreuung
- ....

Diese Links führen Sie zu einem Video, das unsere Dienstleistungen vorstellt:

Luxemburgische Version: <https://www.youtube.com/watch?v=VE4n9XkzqKs>

Deutsche Version: <https://www.youtube.com/watch?v=NncCUyeeiKI&t=1s>



## 3. Die Kommunikationsmittel

### 3.1. Externe Kommunikationsmittel

Verbandskëscht bemüht sich um effektive externe Kommunikationsmittel, um eine transparente Interaktion und optimale Koordination mit unseren Begünstigten, ihren Familien und Angehörigen, Partnern und der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Hier sind einige Schlüsselkanäle, die wir nutzen:

- **Spezielle Telefonleitung:** Wir stellen eine spezielle Telefonleitung zur Verfügung, über die sich unsere Kunden und deren Angehörige direkt mit uns in Verbindung setzen können. Dies gewährleistet eine schnelle Erreichbarkeit bei Fragen, Anliegen oder Notfällen. Diese Telefonleitung ist 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche erreichbar. Ihre Telefonnummer lautet 2830.
- **E-Mail-Adresse:** Unsere Abteilung verwendet eine eigene E-Mail-Adresse, um Anfragen, Kommentare und relevante Informationen zu erhalten. Dies bietet eine schriftliche Alternative für eine formelle Kommunikation und die Möglichkeit, den Austausch zu archivieren.  
Adresse: [info@vbk.lu](mailto:info@vbk.lu)
- **Interaktive Website:** Es gibt eine umfassende Website, die Informationen über unsere Dienstleistungen, nützliche Ressourcen und ein Online-Formular für Informations- oder Supportanfragen bereitstellt. Kunden können über diese Plattform auch auf wichtige Aktualisierungen und Tipps zugreifen.  
Adresse: [www.vbk.lu](http://www.vbk.lu)
- **Soziale Netzwerke:** Wir nutzen Social-Media-Plattformen, um Nachrichten und Pflegetipps auszutauschen und mit der Community zu interagieren. Dies stärkt unsere Online-Präsenz und ermöglicht eine informellere Kommunikation mit unserem Publikum.
- **Treffen und Veranstaltungen** in der Gemeinschaft: Wir organisieren regelmäßig Treffen und Veranstaltungen in der Gemeinschaft, um engere Verbindungen zu knüpfen, relevante Informationen auszutauschen und Fragen von Interessengruppen direkt zu beantworten.
- **Broschüren und gedruckte Materialien:** Gedruckte Materialien wie Broschüren und Faltblätter stehen zur Verfügung, um potenziellen Begünstigten, Partnern und Gemeindemitgliedern physische Informationen zu liefern.
- **Familienaustauschblatt:** Das Familienaustauschblatt dient dazu, den Austausch über Schlüsselemente der Betreuung zu erleichtern, unabhängig von den Besuchszeiten der Familie.

Durch diesen vielseitigen Ansatz in der externen Kommunikation strebt unsere Struktur danach, starke Bindungen zur Gemeinde aufrechtzuerhalten, effektiv auf die Bedürfnisse der



Begünstigten einzugehen und offen für Kommentare und Vorschläge zu sein, um unsere Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

### 3.2. Interne Kommunikationsmittel

Unser Engagement für eine effektive interne Kommunikation ist grundlegend für die Erreichung unseres Ziels, qualitativ hochwertige häusliche Pflege- und Betreuungsdienste anzubieten. Wir haben eine integrierte Strategie entwickelt, um die Zusammenarbeit, die Transparenz und den Zusammenhalt innerhalb unseres Teams zu fördern. Zu den wichtigsten Mitteln der internen Kommunikation gehören:

- **Elektronische Pflegedokumentation:** Hierbei handelt es sich um das zentrale Element unserer Pflege. Alle Informationen, die für eine gute Pflege notwendig sind, werden hier niedergeschrieben und sind jederzeit abrufbar.
- **Intranet oder Collaborative Plattform:**  
Wir haben eine eigene "Sharepoint"-Plattform eingerichtet, auf die nur unsere Teammitglieder zugreifen können, um die Kommunikation und Zusammenarbeit zu erleichtern. Diese Plattform umfasst Pinnwände, gemeinsam genutzte Dokumente und andere interaktive Tools, um den Informationsaustausch zu stärken.
- **Interne E-Mails:**  
Wir verwenden interne E-Mail-Adressen für die formelle Kommunikation innerhalb der Organisation. Dazu gehört die Verbreitung wichtiger Informationen, offizielle Ankündigungen und die Zirkulation interner Berichte, um eine einheitliche Übermittlung von Daten und Richtlinien zu gewährleisten.
- **Regelmäßige Treffen:**  
Wir organisieren regelmäßige Treffen, ob physisch oder virtuell, um ausführliche Diskussionen über den Fortschritt zu ermöglichen, potenzielle Probleme zu lösen und zukünftige Aktivitäten strategisch zu planen. Diese Treffen dienen auch als Forum, um Ideen und Feedback aus dem Team zu sammeln.
- **Instant Messaging:**  
Wir haben interne Instant-Messaging-Anwendungen eingeführt, um den schnellen und informellen Austausch zwischen den Teammitgliedern zu erleichtern. (Teams) Dies ermöglicht eine Kommunikation in Echtzeit bei dringenden Fragen oder wichtigen Informationen.
- **Physische Anzeigetafeln:**  
Wir haben in den Räumlichkeiten der Organisation Schwarze Bretter installiert, an denen entscheidende Informationen wie Zeitpläne, betriebliche Richtlinien und interne Ankündigungen gut sichtbar angebracht werden. Dies fördert die visuelle und direkte Kommunikation innerhalb des Teams.
- **Interne Rundbriefe:**



Wir veröffentlichen regelmäßig interne Newsletter, um das Team über die neuesten Nachrichten, bevorstehende Veranstaltungen und organisatorische Veränderungen zu informieren. Diese Newsletter dienen dazu, ein hohes Maß an Transparenz zu wahren und das Engagement des Teams zu fördern.

- **Projektmanagementsystem:**

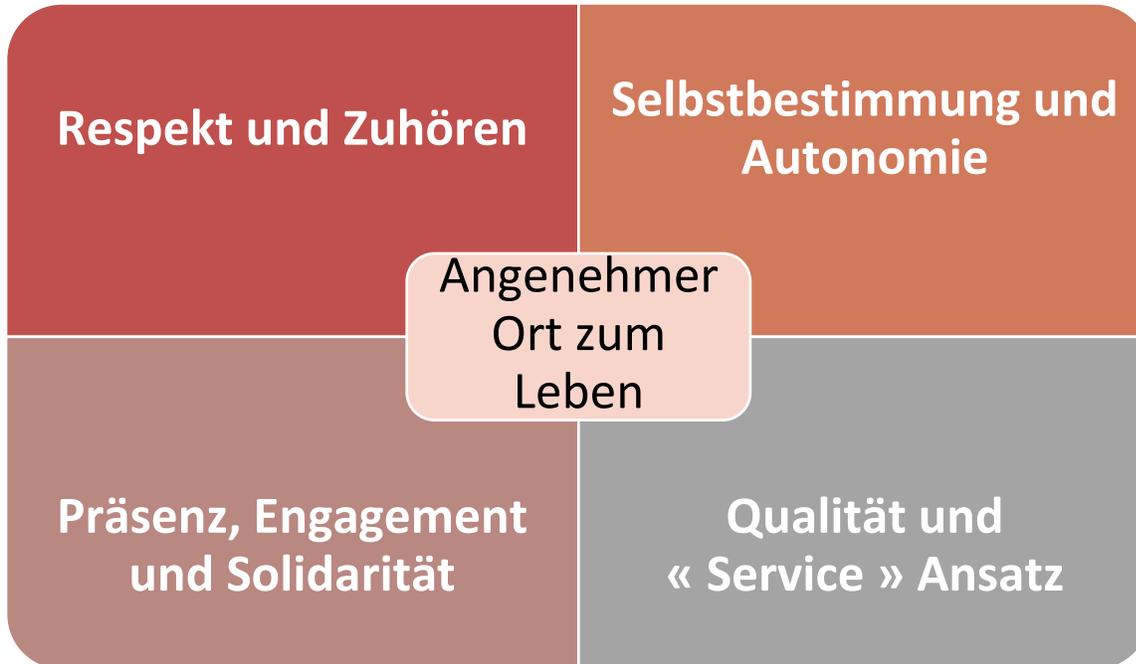
Wir verwendeten Projektmanagement-Tools, um Aufgaben, Projekte und Fristen zu organisieren und zu verfolgen. Dies gewährleistet eine effektive Koordination der Aktivitäten innerhalb des Teams mit einer klaren Übersicht über die Verantwortlichkeiten jedes Einzelnen.

Durch die Integration dieser internen Kommunikationsmittel wollen wir ein kollaboratives Arbeitsumfeld schaffen, in dem Informationen reibungslos fließen und so eine optimale Dienstleistungserbringung und eine höhere Zufriedenheit innerhalb unseres Teams fördern.



## 4. Die Werte

Die Werte der Tagesstätte für ältere Menschen (CDJ) "TURI" sind



## 5. Die Tagesstätte für ältere Menschen "Turi".

Das CDJ bietet den aufgenommenen Personen eine individuelle Betreuung und meist auch Unterstützung für pflegende Angehörige. Sein Ziel ist es, älteren Menschen mit oder ohne Autonomieverlust zu ermöglichen, so lange wie möglich in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben.

Ältere Menschen, die zu Hause leben, können für einen oder mehrere Tage pro Woche in unserem CDJ untergebracht werden. Der Besuch einer Tagesstätte ermöglicht es, die Selbstständigkeit durch angepasste Aktivitäten zu erhalten. Diese Zeit außerhalb der Wohnung trägt auch dazu bei, die Isolation zu durchbrechen und den Angehörigen Zeit für ihre eigenen Beschäftigungen zu verschaffen.

### 5.1. Die Zielgruppe der Tagesstätte für ältere Menschen "Turi"?

- jede Person, die zu Hause lebt und ihre Selbstständigkeit verliert
- ältere oder nicht ältere Menschen, die an Alzheimer oder verwandten Krankheiten leiden und zu Hause leben



- ältere oder nicht ältere Menschen, die an einer neurodegenerativen Krankheit wie z. B. Parkinson leiden und zu Hause leben
- Menschen mit eingeschränkten motorischen, kognitiven oder psychischen Fähigkeiten, die zu Hause leben
- isolierte Personen
- jede Person, die die von der Pflegeversicherung gewährten Aktivitäten zur häuslichen Pflege - Gruppenbetreuung oder Aktivitäten zur Unterstützung der Selbständigkeit in Gruppen in Anspruch nimmt
- ....

## 5.2. Was sind die Ziele des CDJ?

Die Aufnahme in ein CDJ ermöglicht:

- von einer regelmäßigen Überwachung und einer angemessenen Begleitung zu profitieren
- Beziehungen zu erneuern
- Aus der sozialen Isolation herauszukommen
- Sich mit Fachleuten austauschen zu können und so mit Fragen nicht allein zu bleiben
- Verhinderung einer Abnahme der motorischen, kognitiven und psychischen Fähigkeiten
- Motorische, kognitive und psychische Fähigkeiten aufrechterhalten
- Verbesserung der motorischen, kognitiven und psychischen Fähigkeiten
- Vermeidung oder Verbesserung der Situation des Helfers angesichts von Überforderung
- Gewährleistung der Betreuung einer abhängigen Person - außerhalb des Wohnorts, während des Tages

## 5.3. Häufigkeit der Teilnahme

Der Besuchsrythmus variiert von einmal bis mehrmals pro Woche und wird im multidisziplinären Team entschieden.

Anhand der bei der Aufnahme erstellten persönlichen Bilanz bewertet das Team die Bedürfnisse und Fähigkeiten der aufgenommenen Personen und empfiehlt auf der Grundlage des Aktivitätenprogramms die wöchentliche Teilnahmefrequenz.

Diese Häufigkeit der Besuche in der Tagesbetreuung kann sich dann im Laufe der Monate ändern, je nach den Empfehlungen des Teams, den Wünschen des Tagespflegegastes, der Nachfrage seiner Angehörigen und im Einklang mit den Aufnahmekapazitäten.

## 5.4. Wie funktioniert das CDJ?

Es werden verschiedene Aktivitäten zur Förderung der physischen, sensorischen und kognitiven Stimulation sowie Maßnahmen zur Verbesserung der Ernährung und des Wohlbefindens durchgeführt.



Durch therapeutische, künstlerische und spielerische Aktivitäten werden die aufgenommenen Personen dazu angehalten, ihre motorischen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln und zu erhalten. Alle angebotenen Aktivitäten zielen darauf ab, die Person aufzuwerten, indem sie auf ihre verbleibenden und nicht auf ihre verlorenen Fähigkeiten setzt. Die angebotenen Workshops sind zahlreich und vielfältig.

Koch-, Gesangs-, Spiel-, Kunst- und Gedächtnisworkshops, Ausflüge, Gymnastik, generationsübergreifende Workshops ... regen sie dazu an, ihr Gedächtnis zu stimulieren und an der zeitlichen Organisation, der Motorik, der Sensorik, dem Gleichgewicht, der Gelenkbeweglichkeit und der räumlichen Organisation der Bewegungen zu arbeiten.

Diese Workshops werden von den Erziehern oder von spezialisiertem Personal angeboten, das im Tageszentrum tätig ist: Neuropsychologe, Musiktherapeut, Verein für sanfte Gymnastik etc.

### 5.5. Der Transport in das CDJ

Die Begünstigten werden von zu Hause aus betreut, d. h. die CDJ-Teammitglieder organisieren den Transport, der meist in einem speziell ausgestatteten Minibus erfolgt.

Die praktischen Modalitäten werden bei der Aufnahme mit den Begünstigten und ihren Betreuern besprochen.

### 5.6. Ein typischer Tag im CDJ "Turi".

- Bei der Begrüßung mit Kaffee und Snacks kann sich jeder über das Programm des Tages informieren und sich über aktuelle Ereignisse und Schlagzeilen austauschen,
- Gegen 9:30 Uhr findet ein erster Workshop statt. Dieser Workshop ist an jedem Tag der Woche anders,
- Auch das Mittagessen findet in der CDJ statt. Begünstigten und Fachkräfte bereiten den Tisch vor und teilen dann gemeinsam diesen Moment der Geselligkeit,
- Auf das Mittagessen folgt eine Zeit der Ruhe und des Musikhörens,
- Ein zweiter Workshop findet am Nachmittag statt. Gelegentlich kann er auch außerhalb der Tagesbetreuung stattfinden, z. B. ein Ausflug in einen Park, wenn das Wetter es zulässt,
- Anschließend wird ein Imbiss angeboten,
- Schließlich wird eine Bilanz des Tages gezogen: Austausch und Diskussionen ermöglichen es, auf die Ereignisse des Tages zurückzukommen. Dies ist auch eine Gelegenheit, um Wünsche und Erwartungen für zukünftige Workshops zu berücksichtigen.

### 5.7. Die Aufnahmekapazitäten des CDJ „Turi“

Das CDJ verfügt über eine maximale Aufnahmekapazität von 23 Plätzen.



## 5.8. Die Öffnungszeiten

Das CDJ „Turi“ ist von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

## 5.9. Die angebotenen Dienste



### Krankenpflege:

- die Behandlung von Diabetes
- Injektionen, Infusionen und Bluttests
- die Überwachung der Vitalparameter
- ...



### Hilfen:

- Hilfe bei der Körperhygiene
- Hilfe bei der Ernährung
- Hilfe bei der Mobilität
- ....



### Spezialisierte Pflege:

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Diätetik
- Medizinische Fußpflegerin
- Podologie



### Aktivitäten:

Das CDJ bietet zahlreiche Aktivitäten an, sowohl interne als auch externe. Es wird ein monatliches Programm erstellt.

- Therapeutische, künstlerische und spielerische Aktivitäten
- Kochworkshops
- Gesänge
- Gedächtnis-Workshops
- Ausgänge
- Sanfte Gymnastik
- Generationsübergreifende Workshops





### **Verpflegung:**

Wir sind der Meinung, dass eine gute Ernährung wichtig ist. Deshalb bieten wir abwechslungsreiche und ausgewogene Mahlzeiten an, die auf die wichtigsten Diäten abgestimmt sind. (normales Menü, salzfrei, vegetarisch, Diabetes, ...) Unsere Begünstigten können zwischen drei Vorspeisen und drei Hauptgerichten wählen, die sie nach ihren Wünschen zusammenstellen können. Das Dessert ist inbegriffen.

Außerdem stehen Getränke wie Wasser, Tee und Kaffee sowie Snacks jederzeit zur Verfügung.



### **Die Zubereitung und Verabreichung von Medikamenten:**

Wir stellen unseren Begünstigten ein neues, intuitives, leistungsstarkes und sicheres System zur Medikamentenabgabe zur Verfügung. Dieses System ermöglicht eine flexible und effiziente Verwaltung der Medikamenteneinnahme.



### **Die "Plus-Services": Eine ganze Reihe von Zusatzleistungen, die ein unbeschwertes Leben zu Hause ermöglichen!**

- Wäscherei-Service
- Optiker im CDJ
- Verkauf und Lieferung von Hygiene- und Inkontinenzmaterial
- Friseur im CDJ
- Bibliothek (Verleih und Austausch von Büchern)
- ...



## 6. Das Betreuungskonzept

### Der Begünstigte als Hauptakteur

#### 6.1. Die Aufnahme / der Empfang

Das CDJ „Turi“ nimmt Menschen jeden Alters auf, unabhängig von Nationalität oder religiöser Überzeugung.

Der erste Kontakt mit dem potenziellen Begünstigten und seinen Angehörigen ist von entscheidender Bedeutung, so dass wir Besuche in seiner Wohnung bzw. im Krankenhaus für elementar halten, um seinen Lebensraum kennenzulernen.

Der zukünftige Begünstigte und seine Familie werden eingeladen, das CDJ in Anwesenheit eines Teammitglieds zu besichtigen. Bei diesem Termin werden die Wohnbereiche und alle gemeinsamen Einrichtungen besichtigt. Die Aufnahmemodalitäten und die Bedingungen für den Aufenthalt im CDJ "Turi" werden erläutert.

#### 6.2. Die Achtung der Rechte der Begünstigten

Im Rahmen des Lebenskonzepts des CDJ „Turi“ ist es wichtig zu erwähnen, dass wir auf die Einhaltung der Rechte unserer Begünstigten achten:

- Recht auf Achtung der Würde, der Integrität, des Privatlebens und der Intimsphäre
- Recht auf Vertraulichkeit der ihn betreffenden Informationen
- Recht auf Ausübung ihrer religiösen Überzeugungen
- Recht auf freie Wahl zwischen den angebotenen Leistungen
- Recht auf freie Wahl des externen Dienstleisters

#### 6.3. Förderung von Autonomie, Gesundheit und Lebensqualität

Das Alter ist keine Krankheit. Es ist die letzte und unausweichliche Phase eines jeden Lebens, dessen Richtung durch nichts umgekehrt werden kann. Niemand hat das Recht zu vergessen, dass er immer noch ein Mensch ist, mit denselben Rechten und Pflichten wie alle anderen Menschen, von denen er nie aufgehört hat, ein Teil zu sein, auch wenn das Alter seine Fähigkeiten verringert hat.



Die Hauptziele der pflegerischen Betreuung sind:

- Die Selbstständigkeit der Begünstigten durch die Entwicklung oder Erhaltung optimaler funktionaler Fähigkeiten aufrechterhalten
- Eine physische Umgebung bereitstellen, die den Bedürfnissen älterer Menschen entspricht und auf ihre Lebensgewohnheiten eingeht
- Förderung der größtmöglichen Zugänglichkeit und Kontinuität der Versorgung für die Begünstigten

Wir passen die Betreuungskonzepte entsprechend den Bedürfnissen jedes Einzelnen an, um dem Leben weiterhin einen Sinn zu geben. Unser Ziel ist es, alles zu tun, damit die Begünstigten ihr Leben unter den bestmöglichen Bedingungen fortsetzen können. Neben der Einhaltung der Charta für ältere Menschen sind wir davon überzeugt, dass jeder Begünstigte das Recht hat

- Auf die Wertschätzung ihrer Unabhängigkeit und freien Wahl
- Zu einer individuellen pflegerischen Betreuung nach den Bedürfnissen und Wünschen der Person selbst
- Auf die aktive Teilnahme an seinem Pflegeplan und die durchgeführte Pflege
- Auf Diskretion und ihr Privatleben
- Auf Sterbebegleitung und das Recht, in Würde zu Hause sterben zu können

Grundsätzlich werden in Pflegeplänen die Handlungen und Leistungen aufgeführt, die dem Alltag der pflegebedürftigen Person mehr Leben verleihen.

## **6.4. Kenntnis der Person und Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse**

### **6.4.1. Die Aufnahme**

Je nach Grad der Abhängigkeit wird der potenzielle Begünstigte auf unterschiedliche Weise betreut. Hier ist die Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten von entscheidender Bedeutung.

Ein Besuch in der Wohnung, dem gewohnten und sicheren Umfeld des Begünstigten, erscheint uns wichtig, um unsere Pflege und Leistungen an die täglichen Gewohnheiten anpassen zu können. Während des Aufenthalts wird eine Bezugsperson aus dem Pflegeteam bestimmt, um den Begünstigten, seine Entwicklung und seine Bedürfnisse und Wünsche genauer zu verfolgen.

Je nach seinen verbliebenen Fähigkeiten wird der Pflegebedürftige in die Planung und Durchführung seiner Pflege einbezogen. Auf der anderen Seite wird auch der engste Betreuer des Pflegebedürftigen in die Planung und Durchführung der Pflege während des gesamten Aufenthalts in unserem Zentrum einbezogen.



Das Aufnahmegespräch mit dem Leitungsteam und ein Auswertungsgespräch vier Wochen nach der Aufnahme helfen uns, die Stärken und verbesserungswürdigen Aspekte der Betreuung zu beurteilen.

#### 6.4.2. Der geriatrische Befund

Bei der Aufnahme wird von einem interdisziplinären Team ein geriatrisches Gutachten erstellt. Um den vielfältigen Problemen, die ein älterer Mensch haben kann, Rechnung zu tragen, umfasst das geriatrische Assessment verschiedene Schwerpunkte.

- **Funktioneller Status:** Die verbleibenden körperlichen Fähigkeiten werden bewertet, um einen individuellen Betreuungsplan für jede gepflegte Person erstellen zu können. Die Beurteilung erfolgt anhand von standardisierten Fragebögen. Eine objektive Bewertung des Sturzrisikos mithilfe der "Morse"-Skala wird ebenfalls standardisiert durchgeführt.
- **Medikamentenanamnese:** In enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt achtet das interdisziplinäre Team auf eine angemessene medikamentöse Behandlung der Person, wobei es die iatrogenen Risiken von Senioren kennt.
- **Ernährungszustand:** Unterernährung und Dehydrierung sind häufige Probleme bei älteren Menschen. Anhand des MNA, des Albumins und der regelmäßigen Gewichtszunahme wird der Ernährungszustand regelmäßig überprüft. Anpassungsmaßnahmen können in der Mobilisierung, in von der Küche zubereiteten Nahrungsergänzungsmitteln, in der Beobachtung der Vorlieben und Abneigungen der Person sowie in der Unterstützung bei den Mahlzeiten bestehen.
- **Psychische Gesundheit:** Psychische Störungen bei Menschen sind häufig, oft wird ein depressiver Zustand von den Angehörigen nicht wahrgenommen und die Suizidgefahr bei Senioren ist oft nicht leicht zu erkennen. Die Depressionsskala ist ein einfach und schnell zu handhabendes Instrument und kann schnell Informationen liefern, die es uns ermöglichen, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um eine Verschlechterung zu verhindern.
- **Sozialanamnese:** Der Einfluss der Familie und der Angehörigen ist ein wichtiger Aspekt bei der individuellen Betreuung einer pflegebedürftigen Person. In diesem Zusammenhang können wir Ressourcen, aber auch Schwierigkeiten bei der Betreuung feststellen. Der Aufnahmefragebogen, der während des gesamten Aufenthalts erweitert werden kann, wird ab der ersten Kontaktaufnahme mit dem Begünstigten ausgefüllt.
- **Bewertung von Gesundheitsrisiken:** Risiken im Zusammenhang mit dem Hautzustand, Stürzen, der Schmerzbehandlung, nosokomialen Infektionen, Inkontinenz, falschem Essen, ... sind Elemente, die dem geriatrischen Assessment hinzugefügt werden und täglich anhand standardisierter Bewertungen beobachtet werden und integraler Bestandteil der pflegerischen Betreuung sein werden.



### 6.4.3. Die computergestützte Pflegedokumentation

Das interdisziplinäre Team ist im Umgang mit der computergestützten Pflegedokumentation geschult, die auf der Grundlage der 14 Bedürfnisse von Virginia Henderson aufgebaut ist, die im Prinzip den meisten Pflegenden bekannt sind. Häufige Informationen werden in Form der "gezielten Übermittlung" eingetragen. Die Pflegedokumentation sieht die Nachvollziehbarkeit des Pflegeprozesses vor. Sie ist auch an die Bedürfnisse der geriatrischen Pflege angepasst und enthält nicht nur die wesentlichen Lebensverrichtungen, sondern auch die Ziele und Leistungen im Rahmen der spezifischen Aktivitäten und der Freizeitgestaltung.

Die Krankenakte kann vom Pflorgeteam eingesehen werden und ist ein integraler Bestandteil der Datenerhebung.

Selbstverständlich hält sich die Tagesstätte in diesem Zusammenhang an die geltenden gesetzlichen Richtlinien, insbesondere an die des Datenschutzes und der Pflegeversicherung.

Mündliche Übermittlungen unterstreichen den Fluss der Kommunikation zwischen den Fachkräften.

Die Archivierung der Begünstigten-daten erfolgt in computergestützter Form und unter strikter Einhaltung der verschiedenen geltenden Gesetze.

### 6.4.4. Regelmäßige interdisziplinäre Treffen

Es hat sich als sinnvoll erwiesen, wöchentliche interdisziplinäre Besprechungen einzurichten, um die Situation der Begünstigten zu visualisieren, mit dem Ziel, einen Pflegeplan zu erstellen, der auf die Ressourcen, Wünsche und Bedürfnisse der gepflegten Person abgestimmt ist. Sie finden während der Übertragungsstunden statt und greifen die Schlüsselpunkte auf, an denen in den kommenden Wochen gearbeitet werden soll.

## 6.5. Die Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse älterer Menschen

Für eine kontinuierliche, qualitativ hochwertige Betreuung ist das Vorhandensein von Protokollen und Standards unerlässlich. So wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen den Verantwortlichen aller Sektoren von Verbandskëscht und den Teammitgliedern des CDJ aufgebaut, um Protokolle und Standards für die Betreuung zu erstellen.

### 6.5.1. Die Mobilisierung

Die Direktion von Verbandskëscht ist sich der Komplexität der Mobilität älterer Menschen bewusst. Ein einziger Tag Bettlägerigkeit reduziert die Muskelmasse einer 75-jährigen Person um 3%. Daher wird die Mobilisierung der Person in allen Lebensphasen immer Priorität haben.

Der Physiotherapeut, der Teil des interdisziplinären Teams der Tagesstätte „Turi“ ist, verpflichtet sich zur Unterstützung und Aufrechterhaltung der Mobilisierung jeder Person. Im Bedarfsfall



berät der Physiotherapeut die Person, um technische Hilfsmittel zu finden, die den Bedürfnissen des Begünstigten entsprechen.

Die Einzel- und Gruppenaktivitäten konzentrieren sich auf die Mobilisierung der Feinmotorik sowie auf das Gleichgewicht und das Gehen.

Um einer Sarkopenie vorzubeugen, muss die Ernährung an die besonderen Bedürfnisse älterer Menschen angepasst werden, insbesondere was Proteine und die in der Küche zubereiteten Nahrungsmittel betrifft. Unsere Philosophie zu diesem Thema ist klar, wir verwenden keine industriellen Produkte, die so oft verwendet werden.

Die Sturzprävention, die ebenfalls ein Element der Mobilisierung älterer Menschen ist, beruht auf einem systematischen Screening nach medizinischen und umweltbedingten Risikofaktoren sowie einer ersten Einschätzung von Gleichgewichts- und Gehstörungen. Präventionsmaßnahmen werden im Alltag mithilfe von Tests und der Planung der Pflege durchgeführt. Im Falle eines Sturzes sind die Ursachen und Folgen Gegenstand der Pflegedokumentation mit anschließender Reflexion, um weitere Stürze zu vermeiden bzw. um das Risiko schwerwiegender Folgen nach einem Sturz zu begrenzen.

### **6.5.2. Das Gedächtnis**

Nicht nur Menschen mit neurodegenerativen Erkrankungen brauchen eine Stimulation des Gedächtnisses, sondern auch jeder ältere Mensch muss seine verbliebenen Fähigkeiten trainieren. Bei den von unserem interdisziplinären Team angebotenen Aktivitäten achten wir daher darauf, dass das Gedächtnis der Menschen, die sich in unserem Zentrum aufhalten, stimuliert wird.

Ein Projekt in diesem Sinne kann z. B. sein, gemeinsam mit dem interdisziplinären Team und der Bezugsperson des Teams ein Fotoalbum rund um den Begünstigten zu erstellen, um seine Biografie nachzuzeichnen.

Wir achten daher auf eine ganzheitliche Betreuung, um das Gedächtnis jedes Begünstigten des Zentrums und unserer häuslichen Dienste zu trainieren.

### **6.5.3. Der Schmerz**

Die Behandlung von physischen und psychischen Schmerzen bei älteren Menschen ist Teil einer umfassenden Betreuung. Die bekannten Bewertungsskalen werden regelmäßig angewendet und die Schmerzbehandlung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den behandelnden Ärzten.

Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass nicht nur der körperliche Schmerz berücksichtigt werden muss, denn sehr oft spielt der psychische Schmerz eine wesentliche Rolle. Das interdisziplinäre Team ist diesbezüglich geschult und weiß die verschiedenen Aspekte zu



berücksichtigen. Standardisierte Protokolle helfen bei der angemessenen Behandlung. Die Hinzuziehung eines externen und/oder internen Psychologen ist übrigens immer möglich.

#### **6.5.4. Unterernährung**

Die Ernährung ist ein wesentlicher Faktor für den Gesundheitszustand und fördert die Lebensqualität. Unterernährung ist bei älteren Menschen häufig anzutreffen und hat weitreichende Folgen: Abmagerung mit Muskelabbau und verminderter Immunabwehr, was zu einem erhöhten Sturzrisiko mit Knochenbrüchen, Lungen- und Harnwegsinfektionen, Druckgeschwüren und zunehmenden Verhaltensstörungen führt, ...

Die Ermittlung des Ernährungszustands und die Vermeidung von Mangelernährung ab der Aufnahme ist Gegenstand des geriatrischen Assessments, das vom interdisziplinären Team durchgeführt wird. Die durchgeführten Tests werden während des gesamten Aufenthalts der älteren Person regelmäßig aktualisiert und in die interdisziplinären Besprechungen einbezogen, um den individuellen Betreuungsplan anzupassen (Neuanpassung der Menüs, hochkalorische oder hochproteinhaltige Zufuhr, ...).

#### **6.5.5. Soziale Isolation**

Einsamkeit ist eines der größten Risiken, wenn ältere Menschen zu Hause bleiben und oft allein sind. Die Angehörigen werden immer weniger, die Kinder haben ihr eigenes Leben und keine Zeit mehr, der Ehepartner ist verstorben usw. Außerdem begünstigen bestimmte Krankheiten die soziale Isolation, wie z. B. Demenz. Für die Direktion ist es wichtig, ein soziales Leben mit den Menschen wiederherzustellen. Generationsübergreifende Projekte mit der Schule in Roeser, einer nahegelegenen Kinderkrippe sowie in der ganzen Gemeinde veröffentlichte Feiernachmittage sind daher fester Bestandteil unseres Konzepts.

Die Familien und Angehörigen der Begünstigten sind im Zentrum willkommen. Wir stellen uns Nachmittage mit runden Tischen vor. Ihr Vertrauen in uns ist ein Schlüssel zum Erfolg für die betreute Person. Ihre Integration in die Betreuung ist unser Anliegen, je nach ihren Möglichkeiten und ihrem Wunsch nach Engagement.

#### **6.5.6. Prävention von iatrogenen Risiken**

Häufig sehen sich ältere Menschen mit einer Vielzahl unterschiedlicher Medikamente konfrontiert, um die zahlreichen Krankheiten zu behandeln, die mit zunehmendem Alter auftreten. Heute zeigen mehrere Studien, dass mehr als drei verschiedene Medikamente unvorhersehbare Nebenwirkungen verursachen. Hinzu kommt die Komplexität der intrinsischen Funktion mit der Verlangsamung der Leber, der Nieren und der Veränderung des Stoffwechsels. Durch eine Vereinbarung mit den Hausärzten glauben wir, dass wir die Situation in Bezug auf diese Polymedikation verbessern können. Das Pflegeziel besteht darin, die Risiken zu verringern



und die Medikamente an die Bedürfnisse älterer Menschen anzupassen, wobei das Recht der Ärzte auf freie Verschreibung respektiert wird.

### 6.5.7. Palliativpflege / Pflege in der Endphase des Lebens

Gemäß der Definition der „Société Française d'Accompagnement et de Soins Palliatifs“ (Französische Gesellschaft für Palliativmedizin und -begleitung) berücksichtigt die Palliativmedizin die körperlichen Schmerzen sowie das geistige und seelische Leiden und zielt darauf ab, diese zu lindern.

Das Konzept der Palliativmedizin umfasst das Netzwerk der interdisziplinären Unterstützung und Begleitung des kranken Menschen in den letzten Momenten seines Lebens. Es umfasst *alle Maßnahmen*, die Schmerzen lindern, auf die Wünsche der Betroffenen eingehen und die Qualität der letzten Momente seines Lebens verbessern.

Die Palliativmedizin ermöglicht es kranken Menschen, die letzte Phase ihres Lebens in Würde und Selbstbestimmung zu verbringen und dabei die notwendige medizinische und pflegerische Unterstützung in einer ihrer Situation und Krankheit angepassten Umgebung bis zum Tod zu erhalten. Diese Dimension der Palliativversorgung wird vom gesamten interdisziplinären Team der Tagesstätte berücksichtigt, welches den Begünstigten, seine Familie und seine Angehörigen begleitet.

Die Betreuung des Pflegebedürftigen erfolgt in Form von Komfortpflege (Körperpflege, Berührungen, Zubereitung von Snacks zu jeder Tageszeit ...), die durch die notwendige therapeutische Pflege ergänzt wird und in enger Zusammenarbeit mit dem behandelnden Arzt umgesetzt wird. Die letzten Wünsche des Betreuten sind integraler Bestandteil der Betreuung. Wenn der Pflegebedürftige noch nicht über eine Patientenverfügung verfügt, wird diese mit Hilfe der zuständigen Personen verfasst. Die vom Pflegebedürftigen festgelegte Vertrauensperson wird immer in alle Schritte des interdisziplinären Teams einbezogen.

Die Angehörigen des Sterbenden werden in den Alltag integriert, wobei ihre Fähigkeiten und Wünsche respektiert werden. Die Möglichkeit, in den letzten Momenten bei dem Sterbenden zu bleiben, sich zurückzuziehen, um in einem Familienzimmer neue Kraft zu schöpfen, und die psychologische Betreuung durch unser interdisziplinäres Team sind Gegenstand unserer palliativen Betreuung.

Palliativmedizin ist immer eine Teamarbeit, die von einem aktiven Netzwerk von Spezialisten und Angehörigen geleistet wird, die die Begleitung, Behandlung, Hilfe und Beratung des Menschen am Lebensende aufbauen und sicherstellen. Durch die palliativmedizinische Behandlung, die therapeutischen Methoden sowie die ergänzende psychologische und spirituelle Betreuung trägt die Palliativmedizin so weit wie möglich dazu bei, die letzten Momente des Lebens bestmöglich zu gestalten.



Es ist offensichtlich, dass die vom Gesetzgeber vorgesehenen Standards für die Ausbildung in Palliativmedizin eingehalten werden.

### **6.5.8. Neurodegenerative Erkrankungen**

Menschen mit kognitiven Erkrankungen benötigen eine andere tägliche Betreuung. Die Aktivitäten werden individuell an die aktuelle physische und psychische Verfassung angepasst. Das geriatrische Assessment berücksichtigt die verbleibenden Fähigkeiten der Person, baut aber vor allem auf den Ressourcen des Kranken auf. Unsere Organisation soll es dem gesamten interdisziplinären Team ermöglichen, zu jeder Tageszeit Aktivitäten anzubieten, die sich an der Lebensweise, den Gewohnheiten und Vorlieben jedes Einzelnen orientieren, dem Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung oder dem Bedürfnis, umherzugehen. Die Aktivitäten, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit degenerativen Erkrankungen zugeschnitten sind, können sehr vielfältig sein. Die Anwesenheit von Haustieren, Musik, Gesang, Gedächtnisworkshops und die Arbeit an der Feinmotorik gehören zum Alltag.

Die Betreuung der Familie und der Angehörigen scheint uns wichtig zu sein. Familiennachmittage zu demenzspezifischen Themen sind unumgänglich.

## **6.6. Das interdisziplinäre Team.**

### **6.6.1. Die Therapeuten**

Mindestens ein Physiotherapeut ist fester Bestandteil der Belegschaft der Tagesstätte. Sein Ziel sind in erster Linie individuelle Aktivitäten mit den Begünstigten. Die Nutzung des Gymnastikraums, die Möglichkeit von Massagen und Muskelübungen in Einzelzimmern sowie die Teilnahme an der Schulung des Personals bezüglich der Handhabung und des Umgangs sind sein tägliches Geschäft.

Andere Therapeuten wie Ergotherapeuten, Psychologen, Logopäden, Sprachtherapeuten, Ernährungsberater... sind Teil des externen und/oder internen interdisziplinären Teams, das bei Bedarf eingreifen kann.

### **6.6.2. Das Betreuungsteam**

Das Team besteht aus verschiedenen Gesundheitsberufen wie Krankenschwestern, Krankenpflegern und Sozialarbeitern. Die Erzieherinnen und Erzieher spielen mit ihrer Erfahrung im Umgang mit älteren Menschen eine sehr wichtige Rolle in unserer Einrichtung.

Das Betreuungsteam ist für die Übernahme von Hilfe- und Pflegeleistungen sowie für pflegerische Handlungen verantwortlich.



Die Schulung des Personals durch die Spezialisten der Verbandskëscht insbesondere in den Bereichen Wundversorgung, Schmerzbehandlung, geriatrisches Assessment und Aktivitäten erfolgt von Beginn ihrer Anstellung an.

### 6.6.3. Geriatrische Netzwerke

Wir möchten ein geriatrisches Netzwerk entwickeln, das uns den Austausch von Informationen, Erfahrungen und Berufspraktiken ermöglicht, dessen Ziel die Ergänzung der Kompetenzen ist.

## 6.7. Das Konzept der „Bientraitance“

### 6.7.1. Definition

„Bientraitance“ ist eine Kultur, die individuelle Handlungen und kollektive Beziehungen innerhalb einer Einrichtung oder eines Dienstes inspiriert. Sie zielt darauf ab, das Wohlbefinden des Begünstigten zu fördern und dabei das Risiko der Misshandlung im Auge zu behalten.<sup>1</sup>

Bientraitance entsteht aus einem Gleichgewicht zwischen einem gemeinsamen Grundstock an dauerhaften Anforderungen - dem Ziel, die Grundbedürfnisse der Begünstigten so individuell und persönlich wie möglich zu erfüllen - und einer Interpretation und Umsetzung, die per Definition punktuell und dynamisch ist und von den Fachkräften in einer bestimmten Einrichtung vorgenommen wird. **Bientraitance wird folglich durch den ständigen Austausch zwischen allen Akteuren definiert: der Einrichtung, den Fachkräften, den Begünstigten, den Familien und Angehörigen der Begünstigten.** Nur wenn alle diese Analysen aufeinandertreffen und respektiert werden, kann sich innerhalb der Einrichtung ein wirklich legitimes Wohlverhalten herausbilden.

### 6.7.2. Die Grundlagen der „Bientraitance“

- Eine Kultur des Respekts vor der Person, ihrer Geschichte, ihrer Würde und ihrer Einzigartigkeit.  
Es handelt sich um eine gemeinsame Kultur, in der die individuellen Empfindlichkeiten, die Besonderheiten des Werdegangs und der Bedürfnisse zum Ausdruck kommen und eine angemessene Antwort gefunden werden muss.
- Eine Art, Pfleger zu sein, welcher über eine Reihe von Handlungen hinausgeht und so nicht auf eine Reihe von Handlungen reduziert wird. Diese professionelle Haltung besteht jedoch nicht nur aus Akzeptanz. Sie beinhaltet ebenso die notwendige Sorge um die Aufrechterhaltung eines stabilen institutionellen Rahmens mit klaren und für alle Beteiligten sicheren Regeln wie die kompromisslose Ablehnung jeglicher Form von Gewalt und Missbrauch des Schwächsten, egal, von wem sie ausgeht.

---

<sup>1</sup> Empfehlungen zur guten fachlichen Praxis der Agence Nationale de l'évaluation et de la qualité des établissements et services sociaux et médico-sociaux (Nationale Agentur für die Bewertung und Qualität von sozialen und medizinisch-sozialen Einrichtungen und Diensten) (Frankreich)



- Eine Aufwertung der Äußerungen der Begünstigten
- Ein ständiges Hin und Her zwischen Denken und Handeln  
Vom Wohlwollen übernimmt die „Bientraitance“ die Bedeutung der positiven Absicht. Hinzu kommt das Erbe der Wohltätigkeit: die Notwendigkeit einer Handlung, die das richtige Gleichgewicht zwischen all den Zwängen herstellt, denen die Maßnahmen zugunsten der Begünstigten unterworfen sind. Somit kommt das Wohlwollen weder ohne eine positive Absicht (sonst ist es eine willkürliche Handlung) noch ohne eine konkrete Handlung (sonst beschränkt es sich auf eine gute Absicht) aus. Der Ansatz des Wohlwollens erfordert sowohl eine kollektive Reflexion über die Praktiken, damit die Fachkräfte regelmäßig Abstand gewinnen können, als auch eine rigorose Umsetzung der Maßnahmen, die die kollektive Reflexion gereift ist und die sie zur Verbesserung der Praktiken empfiehlt. In diesem Sinne ist es eine Kultur des ständigen Hinterfragens, auch im Hinblick auf die Entwicklung des Wissens und die Entdeckungen der Human-, Sozial- und Medizinwissenschaften.
- Ein kontinuierlicher Prozess der Anpassung an eine gegebene Situation  
Es kann kein Ende für das Streben nach „Bientraitance“ festgelegt werden. Das Streben nach „Bientraitance“ ist eine Dynamik, die kontinuierliche Überlegungen und Zusammenarbeit erfordert, um die bestmögliche Antwort auf ein zu einem bestimmten Zeitpunkt ermitteltes Bedürfnis zu finden.

### 6.7.3. Die praktische Umsetzung

Innerhalb des CDJ „Turi“ halten wir uns an die Charta des "Dispositivs Bientraitance", das sich um die folgenden Prinzipien dreht:

- **Wir nehmen unter allen Umständen eine Haltung des professionellen Zuhörens und der fairen Beurteilung in jeder Phase des Weges des Begünstigten ein,**
- **Wir begleiten den Begünstigten als Co-Autor seines Projekts, indem wir seine Wahl- und Entscheidungsfreiheit berücksichtigen,**
- **Wir setzen alles daran, die physische und psychische Integrität, die Intimsphäre und die Würde des Begünstigten zu respektieren, insbesondere indem wir uns bemühen, uns mit spezifischen Mitteln für diese Aufgabe auszustatten,**
- **Wir gehen gegen jede Form von Misshandlung vor, sei sie physisch oder psychisch, indem wir eine Null-Toleranz-Politik verfolgen,**
- **Wir stellen sicher, dass Begünstigte auf angemessene, detaillierte und faire Weise Zugang zu Informationen über sie erhalten,**
- **Wir respektieren die Konfidentialität der Informationen über den Begünstigten und die angetroffenen Situationen,**
- **Wir garantieren eine Betreuung des begünstigten und seiner Angehörigen, die den guten Praktiken und Regeln der Kunst entspricht, und sorgen dafür, dass Handlungen, die den Rechten und der Würde der Person zuwiderlaufen, unmöglich gemacht werden,**



- Wir bemühen uns um eine transparente und angemessene Behandlung jeder noch so schwierigen oder strittigen Situation, die der Begünstigte und/oder seine Angehörigen im Rahmen des Auftrags des Dienstes erleben,
- Wir verfolgen eine Managementpolitik, die die konstruktive Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt,
- Wir berücksichtigen und bewerten die Zufriedenheit des Begünstigten und/oder seiner Angehörigen mit dem Angebot unserer Dienste und streben ständig nach Verbesserungen unserer Leistungen.



## 7. Ethik

Wir stellen die Ethik in den Mittelpunkt unseres Auftrags. Wir sind der festen Überzeugung, dass die Bereitstellung von häuslicher Gesundheitsversorgung von starken ethischen Grundsätzen geleitet sein muss, um das Wohlergehen unserer Patienten zu gewährleisten.

Aus diesem Grund haben wir ein eigenes Ethikkomitee eingerichtet, das sich aus qualifizierten und engagierten internen und externen Fachleuten zusammensetzt.

### 7.1. Das Ethikkomitee

Die Rolle des Ethikkomitees besteht darin, das Pflegepersonal bei ethischen Fragen oder Fragen im Zusammenhang mit der Achtung der Grundrechte der Begünstigten zu begleiten und zu beraten. Es kann auch auf Antrag eines Begünstigten oder seines gesetzlichen Vertreters Entscheidungshilfe in ethischen Fragen leisten oder Fragen zur Achtung der Grundrechte der Begünstigten beantworten.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben gibt das Ethikkomitee seine Stellungnahmen in völliger Unabhängigkeit ab.

Die in diesem Zusammenhang abgegebenen Stellungnahmen sind nicht bindend und vertraulich. Die Ethikkommission hat das Recht, Einsicht in die medizinischen und pflegerischen Daten sowie in die Pflegeakte des betroffenen Begünstigten zu erhalten, die sie benötigt, um eine fundierte Entscheidung zu treffen.

### 7.2. Wie man das Ethikkomitee aktiviert

Wir haben ein spezielles Formular eingerichtet. Dieses Formular finden Sie auf unserer Website ([https://vbk.lu/wp-content/uploads/2024/01/20240116\\_SOINS\\_Formulaire-de-demande-davis-ethique-V1.pdf](https://vbk.lu/wp-content/uploads/2024/01/20240116_SOINS_Formulaire-de-demande-davis-ethique-V1.pdf)).

Wenn das Formular ausgefüllt ist, können Sie es an die E-Mail-Adresse [ethique@vbk.lu](mailto:ethique@vbk.lu) oder per Post an folgende Adresse schicken:

Verbandskëscht

Ethik-Komitee

5, rue de Turi

L-3378 Livange



## 8. Umgang mit Beschwerden

### 8.1. Unsere Qualitätspolitik

Für uns bei Verbandskëscht ist die Zufriedenheit unserer Begünstigten und Empfänger eine absolute Priorität. Wir verpflichten uns, die Leistungen der häuslichen Pflege und Betreuung, des CDJ und der „Services – Plus“ so zu erbringen, dass sie den Bedürfnissen entsprechen und die Erwartungen übertreffen. Die Zufriedenheit unserer Begünstigten und Empfänger ist ein Schwerpunkt unserer Qualitätspolitik:

***"Zuhören und Zufriedenheit der Begünstigten:*** *Wir betrachten unsere Begünstigten und ihre Familien als wertvolle Partner. Wir fördern eine offene Kommunikation und hören aktiv auf ihre Bedürfnisse, Sorgen und Vorschläge. Wir setzen alles daran, eine personalisierte, fürsorgliche und respektvolle Pflege zu bieten, die die individuellen Vorlieben und Wünsche unserer Begünstigten berücksichtigt."*

Wir stützen uns auf das Feedback unserer Begünstigten, ihrer Familien und unserer Mitarbeiter, um Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und Korrekturmaßnahmen umzusetzen. Wir investieren in die Ausbildung und berufliche Weiterentwicklung unseres Personals, um ein hohes Maß an Kompetenz und Pflegequalität zu erhalten.

Wir haben uns der kontinuierlichen Verbesserung verschrieben und bearbeiten Beschwerden auf faire, transparente und effiziente Weise, um die Zufriedenheit unserer Kunden zu erhalten und unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus ermöglicht unser Beschwerdemanagement auch die Einhaltung der geltenden Gesetzgebung: „Art. 9 des Règlement grand-ducal du 13 décembre 2017 déterminant le contenu de la documentation de la prise en charge et les indicateurs de qualité de la prise en charge“ (Großherzogliche Verordnung vom 13. Dezember 2017 zur Festlegung des Inhalts der Dokumentation der Betreuung und der Qualitätsindikatoren für die Betreuung).

*"Um sich zu vergewissern, dass die pflegebedürftige Person und ihr Umfeld in die ständige Verbesserung der Betreuung einbezogen werden, bewertet die Administration d'évaluation et de contrôle de l'assurance dépendance das Vorhandensein eines formalisierten Mechanismus für das Beschwerdemanagement beim Pflegedienst. Dieser Mechanismus des Beschwerdemanagements ist Gegenstand einer Information an die pflegebedürftige Person und ihr Umfeld."*



## 8.2. Eine Beschwerde einreichen

Eine **Beschwerde** ist jeder Ausdruck von Unzufriedenheit, der gegenüber Verbandskëscht geäußert wird und sich auf den Dienst, die Pflege oder die erbrachten Leistungen bezieht.

Ein schnelles und effektives Beschwerdemanagement ist ein wesentlicher Bestandteil der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und eine wichtige Komponente, um die Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

Wenn Ihre Beschwerde sofort bearbeitet werden kann, verpflichtet sich Verbandskëscht, Ihnen innerhalb von 24 Stunden nach Einreichung Ihrer Beschwerde eine Antwort oder einen Lösungsvorschlag zukommen zu lassen.

Damit wir Ihnen so schnell wie möglich eine Antwort geben können, ist es wichtig, dass Sie uns bei der Einreichung Ihrer Beschwerde eine gültige Telefonnummer, Postanschrift oder E-Mail-Adresse angeben.

Wenn die Beschwerde genauer analysiert werden muss, um Ihnen eine Lösung anbieten zu können, erhalten Sie von Verbandskëscht innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Einreichung Ihrer Beschwerde eine Antwort.

### 8.2.1. Wie Sie eine Beschwerde einreichen können:

Sie haben die Wahl zwischen mehreren Kommunikationskanälen, um Ihre Beschwerde einzureichen:

**Per Telefon:** +352 28 30

**Per Post:**

Verbandskëscht

5 rue de Turi

3378 Livange, Roeser

**Per E-Mail:** [plainte@vbk.lu](mailto:plainte@vbk.lu)

**Über unsere Website** (Kontaktformular):

<http://vbk.lu/contact/>

**Per Facebook:** <https://www.facebook.com/vbk.lu/>

Sie können Ihre Beschwerde auch direkt bei unserem Pflegepersonal während eines Besuchs bei Ihnen vorbringen. In diesem Fall wird die Beschwerde an einen unserer Sachbearbeiter weitergeleitet.



## 8.2.2. Anfechtungen

Falls die vorgeschlagene Lösung Ihr Problem nicht lösen kann, bitten wir Sie, Verbandskëscht erneut telefonisch zu kontaktieren, um das Problem erneut zu besprechen damit wir Ihnen eine alternative Lösung anbieten können.

## 9. Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen

Hygiene und Reinigung sind aus verschiedenen Gründen unerlässlich, sei es im Haushalt, am Arbeitsplatz oder im medizinischen Bereich. Einer der offensichtlichsten Gründe ist die Vorbeugung von Krankheiten. Eine saubere Umgebung verringert die Ausbreitung von Keimen, Bakterien und Viren und trägt so zur Vermeidung von Infektionen und Krankheiten bei. Auch im Lebensmittelbereich ist Hygiene entscheidend, um die Sicherheit der Lebensmittel zu gewährleisten. Eine angemessene Reinigung von Küchen, Geräten und Zubereitungsflächen trägt zur Vermeidung von Lebensmittelvergiftungen bei. Darüber hinaus tragen der verantwortungsvolle Umgang mit Reinigungsmitteln und eine angemessene Abfallentsorgung ebenfalls zu einer guten Hygiene, aber auch zum Umweltschutz bei, indem negative Auswirkungen auf Luft, Wasser und Boden verringert werden.

Dieses Infektionsrisiko wurde im Rahmen unserer Risikobewertung ermittelt, die im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durchgeführt wurde. Sie ist ein integraler Bestandteil der Entwicklung unseres Plans zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen. Sie zielt darauf ab, alle verschiedenen Risiken zu identifizieren, denen unsere Mitarbeiter ausgesetzt sind, darunter auch die potenziellen Infektionsquellen. Sie dient auch dazu, die geltenden Gesetze zum Gesundheitsschutz und zur Sicherheit am Arbeitsplatz einzuhalten.

Unser Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen zielt vor allem darauf ab, das Infektionsrisiko für unsere Mitarbeiter sowie die Begünstigten, die wir aufnehmen, zu verringern.

Es ist mehr als wichtig, die Ausbreitung von Infektionen zu verringern und die Übertragung von Infektionen von Mensch zu Mensch zu verhindern, unabhängig davon, ob sie durch Bakterien, Viren, Pilze oder Parasiten verursacht werden.

Bevor wir die verschiedenen Teile des Plans zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen erläutern, erhalten Sie weitere Erklärungen. Wir haben allgemeine Präventionsmaßnahmen festgelegt, die für alle spezifischen Teile gelten:

Unsere Mitarbeiter werden kontinuierlich und in festgelegten Abständen geschult und bei ihrer Einstellung in die neuesten Empfehlungen zu Hygiene und Sicherheit am Arbeitsplatz eingewiesen, die in unserem *Leitfaden für gute Hygienepraxis*, aber auch in unserem *Leitfaden für allgemeine Anweisungen* beschrieben sind.



Unser Personal wird kontinuierlich über die verschiedenen dokumentierten Informationen (Leitfäden, Verfahren, Arbeitsanweisungen, Formulare...) unseres Dokumentenmanagements sensibilisiert. Diese sind bereichsspezifisch, auf die in den verschiedenen Teilen dieses Plans zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen eingegangen wird.

Wir bewerten die Praktiken regelmäßig durch Audits, um sicherzustellen, dass die Protokolle korrekt befolgt werden. So können Bereiche identifiziert werden, in denen Verbesserungen vorgenommen werden können.

### 9.1. Reinigung des Tageszentrums für ältere Menschen

Hygiene und Reinigung spielen eine zentrale Rolle bei der Erhaltung von Gesundheit, Sicherheit, Produktivität und Lebensqualität auf verschiedenen Ebenen. Sie ist eine Schlüsselkomponente bei der Förderung einer gesunden und nachhaltigen Umwelt.

Durch die Aufrechterhaltung eines guten Hygienestandards tragen wir zur öffentlichen Gesundheit bei, indem wir verhindern, dass sich ansteckende Krankheiten in der Gemeinschaft ausbreiten. Eine saubere Umwelt fördert das individuelle Wohlbefinden. Sie schafft einen angenehmeren und komfortableren Raum zum Leben, Arbeiten oder für die Gesundheitsfürsorge und verbessert so die Lebensqualität. Durch die Entfernung von Staub, Milben, Schimmel und anderen Allergenen trägt die Reinigung dazu bei, das Risiko von Allergien und Atemproblemen zu verringern.

Die Reinigung unseres CDJ „Turi“ sorgt für eine saubere, sichere und hygienische Umgebung.

Wir haben die folgenden spezifischen Präventionsmaßnahmen festgelegt (zusätzlich zu den allgemeinen Präventionsmaßnahmen):

- Es wird ein *Hygiene- und Reinigungsplan* festgelegt, der unsere regelmäßigen Reinigungspraktiken standardisiert und alle Bereiche der Tagesstätte abdeckt, wobei der Schwerpunkt auf den Gemeinschaftsräumen, den Sanitärbereichen und den Bereichen für die Essenzubereitung liegt.
- Das Tragen von persönlicher Schutzausrüstung (PSA), je nach Aufgabe, ist grundlegend, um den verschiedenen Risiken, die mit der Reinigung verbunden sind, vorzubeugen.
- Wir legen Wert darauf, dass häufig berührte Oberflächen wie Türgriffe, Lichtschalter, Rampen, Aufzüge usw. regelmäßig gereinigt werden. Aber auch Toiletten, Waschbecken und Duschen. Die Böden werden regelmäßig gefegt und gewischt, wobei bei Bedarf Desinfektionsmittel verwendet werden. Auch unser Außenbereich wird gepflegt.
- Wir haben geeignete Reinigungsmittel ausgewählt, die wirksam gegen Bakterien und Viren sind und gleichzeitig für ältere Menschen sicher sind.



- Wir haben eine sichere Umgebung geschaffen, indem wir das Infektionsrisiko minimieren, das Personal, die Begünstigten, aber auch unsere Besucherinnen und Besucher, die unsere CDJ besuchen, schützen und angemessene Hygienestandards eingeführt, um eine optimale Sicherheit zu gewährleisten.



## 9.2. Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien

### 9.2.1. Auswahl von Produkten und Materialien

Alle Reinigungsmittel und -materialien werden bei einem einzigen Lieferanten bestellt. Die Auswahl und Verwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und -materialien wird anhand mehrerer Kriterien festgelegt:

- Eignung für unsere Tätigkeit (Produkte, die gegen eine Vielzahl von pathogenen Mikroorganismen wirksam sind und gleichzeitig die Sicherheit unserer Empfänger gewährleisten)
- Die Art der zu desinfizierenden Fläche (Möbel, Boden, Pflegefläche etc.)
- Die Art der angestrebten Maßnahme: Reinigung oder Desinfektion
- Der ökologische Aspekt

### 9.2.2. Verwendung von Produkten und Materialien

Unsere interne Arbeitsanweisung enthält Reinigungsmethoden die die verschiedenen Schritte, die eingehalten werden müssen (z. B. Absaugen, Zeit für die Anwendung der Lösung, zu verwendendes Material usw.) oder Aktionen, die vermieden werden sollten (z. B. Abspülen, Abwischen usw.), angibt.

Dort werden auch die Begriffe und Ziele von Reinigung und Desinfektion geklärt:

- Reinigung: Entfernung von Verschmutzungen, makroskopisch oder mikroskopisch
- Desinfektion: Entfernung oder Inaktivierung von pathogenen Mikroorganismen auf einer Oberfläche

Diese Arbeitsanweisung definiert auch das zu verwendende Produkt, das eventuell einzuhaltende Verdünnungsverhältnis sowie die Pflege / das Waschen der Reinigungsgeräte.

Die Reinigungskräfte unterschreiben ein Protokollblatt über die Reinigung/Desinfektion der Räumlichkeiten, um die Rückverfolgbarkeit unserer Maßnahmen nach jedem Durchgang zu gewährleisten.

Die Arbeitsanweisungen sollten zusätzlich zu den allgemeinen Reinigungsanweisungen befolgt werden, um das Risiko einer Infektionsausbreitung zu minimieren.



### 9.2.3. Erfassung der verwendeten Produkte und Materialien und deren bestimmungsgemäße Verwendung

Unser *Hygiene- und Reinigungsplan* listet alle verwendeten Produkte und Materialien sowie die jeweiligen Sicherheits- und technischen Datenblätter (SDB) auf.

SDBs enthalten eine Reihe von Informationen, wie z. B. die Eigenschaften des Stoffes, seine Gefahren und Anweisungen für die Handhabung, die Entsorgung und den Transport. Sie definieren auch die Verwendungsbedingungen, Risikomanagementmaßnahmen (um den Schutz der Gesundheit und der Umwelt zu gewährleisten) sowie Maßnahmen, die bei unbeabsichtigter Exposition (z. B. Augenkontakt) zu ergreifen sind.

Unsere Verfahren sehen auch Erklärungen zur Interpretation dieser Sicherheitsdatenblätter vor (z. B. Interpretation der CLP-Kennzeichnung - Classification, Labelling and Packaging).

### 9.2.4. Sichere Aufbewahrung

Reinigungsmittel werden dem Personal in speziellen Räumen zur Verfügung gestellt. Diese Lagerung befindet sich auf dedizierten Regalen, die mit Auffangwannen ausgestattet sind, um ein versehentliches Verschütten zu verhindern.

Die Inventarverwaltung erfolgt auf der Grundlage der "FIFO"-Methode und umfasst eine vierteljährliche Materialzählung, um die Haltbarkeitsdaten verschiedener Produkte zu bewerten.

## 9.3. Verwendung von Berufskleidung

Berufskleidung soll unserem Betriebspersonal (Pflegepersonal, Haushaltshilfen ...) Schutz vor biologischen und chemischen Risiken in der Arbeitsumgebung bieten. Dazu gehört auch der Schutz vor Spritzern von Körperflüssigkeiten oder Chemikalien.

Die Berufskleidung unseres Betriebspersonals besteht aus Kitteln und Hosen. Je nach Art der Aufgabe kann weitere persönliche Schutzausrüstung erforderlich sein, um die Sicherheit des Personals zu gewährleisten.

Speziell für Pflegekräfte ist diese Berufskleidung eine physische Barriere, die hilft, die Übertragung von Infektionen zwischen Pflegekräften und Begünstigten zu verhindern.

Das CDJ TURI verfügt über ein Lager mit Berufskleidung, die dem gesamten Personal täglich zur Verfügung gestellt wird. Diese Pflegekleidung wird täglich gewechselt.



## 9.4. Verwendung von PSA (Persönliche Schutzausrüstung)

Persönliche Schutzausrüstung (PSA) bezieht sich auf eine spezifische Reihe von Geräten und Kleidungsstücken, die dazu bestimmt sind, das Gesundheitspersonal des CDJ „Turi“ (Krankenschwestern, Pfleger, Haushaltshilfen usw.) vor den spezifischen Risiken zu schützen, die in ihrem Arbeitsumfeld auftreten. Diese Risiken können die Exposition gegenüber infektiösen Krankheitserregern, Chemikalien, Spritzern biologischer Flüssigkeiten und anderen möglichen Gefahren, die in der Einrichtung vorhanden sind, umfassen.

Der angemessene und effektive Einsatz von PSA im Pflege- und Betreuungsbereich ist entscheidend, um die Übertragung von Infektionen zwischen Begünstigten und Gesundheitspersonal zu verhindern und die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter, welche verschiedenen Berufsrisiken ausgesetzt sind, zu schützen.

Die korrekte Verwendung von PSA wird in der CDJ „Turi“ gefördert durch:

- Angemessene Auswahl der PSA: Die Relevanz und Angemessenheit der PSA, die dem Personal je nach Art des Risikos, dem es ausgesetzt ist, zur Verfügung gestellt wird (z. B. Tragen von Handschuhen und Kitteln, um die Haut vor biologischen Flüssigkeiten zu schützen).
- Korrektes Anlegen: Anlegen der PSA gemäß den beschriebenen Anweisungen der Hersteller, wobei darauf zu achten ist, dass die exponierten Körperbereiche angemessen bedeckt sind.
- Kontinuierliches und korrektes Tragen: Tragen der PSA während der gesamten Zeit der (potenziellen) Risikoexposition, wobei darauf zu achten ist, dass die PSA nicht unnötig berührt wird, und sie gegebenenfalls angepasst wird, um ihre Wirksamkeit aufrechtzuerhalten.
- Ordnungsgemäße Entfernung und Entsorgung: Ordnungsgemäße Entfernung der PSA, um eine Kreuzkontamination zu vermeiden (z. B. Vermeidung der Berührung der Außenfläche von Handschuhen und Masken) und Entsorgung gemäß den festgelegten Protokollen, um eine Umweltkontamination zu vermeiden (siehe Abschnitt Abfallwirtschaft).

Je nach Art der Aufgaben oder des Umfeldes, auf das unsere Mitarbeiter stoßen (z. B. Verdacht auf eine Krankheit mit hohem Ansteckungspotenzial), stehen allen Mitarbeitern vom CDJ Turi weitere persönliche Schutzausrüstungen zur Verfügung, um ihre Sicherheit zu gewährleisten:

- FFP1-Maske zum einmaligen Gebrauch
- Einweg-Überkittel
- Polycarbonat-Augenschutz mit Seitenschildern zum Schutz vor Spritzern von Chemikalien oder biologischen Produkten für den Mehrfachgebrauch



### 9.4.1. Spezifische persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Schulungen und der später vorgestellten PSA, die allen Mitarbeitern vom CDJ „Turi“ zur Verfügung gestellt wird (siehe Verwendung der PSA), verfügen die technischen Mitarbeiter über eine spezielle PSA, eine Augenspülung, die bei verspritzten Fremdkörpern oder gefährlichen Produkten angewendet werden muss.

## 9.5. Handhygiene

Die Handhygiene ist für das Pflegepersonal von größter Bedeutung. Die Handhygiene ist eine einfache, aber effektive und entscheidende Waffe zur Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern.

Sie wird durch mehrere komplementäre Techniken gewährleistet, die darauf abzielen, die Übertragungskette von Mikroorganismen zu unterbrechen: Waschen und/oder Desinfizieren der Hände und Tragen von Handschuhen. Es ist auch eine Geste, die, wenn sie vor den Augen des Patienten ausgeführt wird, bei ihm Vertrauen weckt und ihn hinsichtlich der Qualität der geleisteten Pflege beruhigt.

In unserem Leitfaden für gute Hygienepraxis haben wir alle Hygieneempfehlungen festgelegt, die die Mitarbeiter kennen sollten.

Hier sind einige Empfehlungen, die wir erwähnt haben:

### 9.5.1. Wann und wie man sich die Hände wäscht und desinfiziert

Die Bedeutung des Händewaschens zur Verhinderung der Übertragung von Infektionserregern ist seit vielen Jahren bekannt, dennoch wird es allzu oft nur unzureichend angewendet.

Es werden dann verschiedene Gründe angeführt: Seifenunverträglichkeit, Zeitmangel, fehlende Ausstattung der Wasserstellen...

Diese Feststellung veranlasst dazu, neue Techniken der Handhygiene zu fördern, wie z. B. die Technik der Händedesinfektion mit einem hydroalkoholischen Produkt. Diese Technik, bei der die Hände mit einem stark alkoholhaltigen Produkt (hydroalkoholische Lösung oder Gel) eingerieben werden, ist anerkanntermaßen wirksam. Sie ermöglicht eine schnelle Handhygiene, auch wenn es in der Nähe des Behandlungsortes keine Wasserstelle gibt, wie z. B. in der Wohnung des Patienten oder in Notfallsituationen.

Es ist üblich, zwischen verschiedenen Arten der Handwäsche oder -desinfektion zu unterscheiden, die sich in ihrer Wirksamkeit, Technik und Indikation unterscheiden. Die Wahl der Technik hängt vom Grad der Verschmutzung der Hände, dem Infektionsrisiko des Eingriffs, der durchgeführt werden soll oder wurde, und den am Ort der Behandlung verfügbaren Einrichtungen ab.



### 9.5.2. Standardvorkehrungen

Die Standardvorkehrungen sind eine Reihe von Maßnahmen, die sicherstellen, dass eine Kreuzübertragung von Mensch zu Mensch verhindert wird. Sie sind in jeder Pflegesituation anzuwenden.

Mit diesen Vorsichtsmaßnahmen werden zwei Ziele verfolgt: der Schutz des Personals und der Schutz des Patienten.

Unsere Standardhygienevorkehrungen (SP) sind wie folgt:

- Desinfektion der Hände mit einer hydroalkoholischen Lösung,
- Tragen von nicht sterilen Einmalhandschuhen,
- Tragen von Berufskleidung.

Diese Standardvorkehrungen sind vor jeder Pflege- oder Betreuungsmaßnahme bei einem Pflegebedürftigen durchzuführen.

Da Fingernägel, Schmuck und lange Ärmel Reservoirs für Mikroorganismen sind, achtet unser Personal gemäß unserer Hausordnung darauf, die bereitgestellte Arbeitskleidung zu tragen (siehe Abschnitt Arbeitskleidung), keinen Schmuck zu tragen und kurze, saubere und unlackierte Fingernägel zu präsentieren. Die Haare sind zusammengebunden.

Unsere Räumlichkeiten bieten allen Besuchern am Eingang einen Spender für hydroalkoholische Lösungen (SHA) zum Desinfizieren der Hände an.

Das Pflegepersonal trägt in seiner Arbeitskleidung eine 100-ml-Flasche SHA, die es zur Händedesinfektion gemäß den PS verwendet.

Unsere Sanitäreinrichtungen verfügen auch über milde Seife, die Sie regelmäßig am Tag oder bei verschmutzten Händen verwenden sollten.

Schließlich nimmt das CDJ Turi jedes Jahr am Welttag der Händehygiene teil, um bei Mitarbeitern und Begünstigten die Grundregeln zur Vermeidung von Infektionen zu fördern.

### 9.5.3. Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen

Die zu treffenden Maßnahmen ergänzen die Standardvorkehrungen (wobei der Händehygiene durch hydroalkoholische Einreibung der Vorzug zu geben ist). Diese zusätzlichen Vorsichtsmaßnahmen (AS) sind in Verbindung mit den Standardvorkehrungen bei einem Begünstigten, der Träger eines neu auftretenden Mikroorganismus mit hohem Kreuzübertragungspotenzial hat, einzuhalten. (MRSA, Enterobakterien, die eine Beta-Laktamase mit erweitertem Spektrum produzieren ESBL - COVID 19).

Es kann sich dann um folgende Maßnahmen handeln:



- Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen **Kontakt**,
- Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen **Tropfen**,
- Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen **Luft**.

Die Einführung zusätzlicher Vorsichtsmaßnahmen wird von unseren Bereichsleitern oder Qualitätspflegern veranlasst.

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen bei Kontakt (PAC):

- **Standardvorkehrungen**
- **Tragen eines Einwegüberkittels**

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen Tröpfchen (PAG):

- **Standardvorkehrungen**
- **Tragen von Einwegkitteln**
- **Tragen einer Schutzbrille**
- **Chirurgische Maske**

Zusätzliche Vorsichtsmaßnahmen Luft (AAP):

- **Standardvorkehrungen**
- Tragen eines Einweg-Überkittels
- Tragen einer Schutzbrille
- FFP2-Maske

Wenn es sich bei Begünstigten bzw. Betreuern um nachgewiesene Fälle von Infektionskrankheiten mit hohem Ansteckungspotenzial handelt, dürfen sie während der Dauer ihrer ärztlich verordneten Isolation keinen Zugang zum CDJ „TURI“ haben.

In den Räumen, die von den Betroffenen bewohnt wurden, wird dann ein spezielles Desinfektionsverfahren angewandt.

Wenn im Laufe eines Tages Symptome wie Durchfall, Erbrechen, Husten, Fieber oder Muskelkater auftreten, ist das Tragen einer FFP1-Maske sowohl für die betroffene Person als auch für die Gruppe, die an den Aktivitäten teilnimmt, obligatorisch. Dadurch verringern wir das Risiko einer Ansteckung der anderen Teilnehmer erheblich.



## 9.6. Verwaltung der Umweltproblematiken

### 9.6.1. Verwaltung von Orten des Zusammenlebens

Die Verwaltung von Orten des Zusammenlebens innerhalb unserer CDJ „TURI“ erfordert einen integrierten Ansatz, um das Wohlergehen der Begünstigten, die Sicherheit und die Effizienz der Operationen zu gewährleisten.

Hier sind einige wichtige Aspekte, die wir bei der Verwaltung von Orten des Zusammenlebens berücksichtigen:

- Wir stellen sicher, dass die Raumgestaltung auf die Bedürfnisse der Bewohner abgestimmt ist, indem wir eingeschränkte Mobilität, Sicherheit und Komfort berücksichtigen. Dazu gehören breite Flure, Rampen, Ruhezeiten usw;
- Für das Wohlbefinden unserer an Demenz erkrankten Begünstigten haben wir ein innovatives Beleuchtungssystem (Visual Timing Light - VTL) installiert, das zu einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre beiträgt, ohne die Sicherheit und Überwachung der Personen zu vernachlässigen. Die Lichter passen sich den spezifischen Bedürfnissen der Begünstigten an. Sie ermöglichen es, den Biorhythmus aufrechtzuerhalten und Blendung zu vermeiden. Eine sanfte Alternative mit positiven Auswirkungen auf den kognitiven Zustand von Menschen, die an Demenz leiden;
- Mit unserem Hygiene- und Reinigungsplan sorgen wir dafür, dass die Räume sauber und hygienisch einwandfrei sind;
- Das CDJ entspricht den neuesten Sicherheitsstandards, die in unserem CDJ-Sicherheitsplan beschrieben sind: Unsere Notfalleinrichtungen werden in festgelegten Abständen überprüft (Feuerlöscher, Rauchmelder und Defibrillator);
- Das Personal wird in Sicherheitsfragen geschult und sensibilisiert (Ausbildung im Umgang mit Feuerlöschern, Ausbildung im Umgang mit einem Defibrillator, Ausbildung in Evakuierungsanweisungen);
- Wir achten darauf, dass in den Gemeinschaftsräumen eine angenehme Temperatur herrscht;
- Wir organisieren anregende und Begünstigten-gerechte Aktivitäten und berücksichtigen dabei die Vorlieben und Fähigkeiten der Begünstigten.

Das Umweltmanagement in Lebensräumen für ältere Menschen ist ein fortlaufender Prozess, der besondere Aufmerksamkeit für die Sicherheit, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Bewohner erfordert.

### 9.6.2. Umgang mit Wasser

Ein effektives Wassermanagement ist entscheidend für den Erhalt dieser wichtigen Ressource. Durch verantwortungsbewusste Praktiken wie das schnelle Erkennen und Reparieren von Lecks,



die Verwendung wassersparender Geräte und die Förderung eines verbrauchsbewussten Verhaltens können wir die Wasserverschwendung reduzieren und eine nachhaltige Wasserversorgung sicherstellen.

Innerhalb unserer CDJ „TURI“ haben wir die folgenden Präventionsmaßnahmen festgelegt:

- Dank unseres Technikers im technischen Dienst können wir bei einem festgestellten Wasserleck schnell eingreifen, um Wasserverschwendung zu vermeiden. Lecks können eine wichtige Quelle für Wasserverluste sein;
- Wir setzen uns für einen vernünftigen Wasserverbrauch und die Vermeidung von Wasserverschwendung ein;
- Wir verwenden Pfandflaschen aus Glas statt Einwegplastik;
- Wir haben unser CDJ mit einem Wasserenthärter ausgestattet, um die schädlichen Auswirkungen von hartem Wasser auf Haushaltsgeräte, Rohrleitungen, Kleidung und Haut zu minimieren;

Zusammen schaffen diese Maßnahmen ein wesentliches Gleichgewicht zwischen der Befriedigung der aktuellen Bedürfnisse und der Erhaltung des Wassers.

### 9.6.3. Abfallwirtschaft

Das Abfallmanagement zielt darauf ab, die Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und gleichzeitig die Wiederverwendung und das Recycling von Materialien zu fördern. In unserem CDJ „TURI“ wird die Häufigkeit der Abfallsammlung so geplant, dass Sauberkeit und Hygiene gewahrt bleiben und gleichzeitig die übermäßige Ansammlung von Abfall reduziert wird. Die genaue Identifizierung des Abfalls ist entscheidend für eine ordnungsgemäße Sortierung, bei der wiederverwertbare Materialien von nicht wiederverwertbaren Abfällen getrennt werden. Diese Informationen werden in unserem *Hygiene- und Reinigungsplan* präzisiert.

Dieser enthält einen Abschnitt über die Abfallbewirtschaftung, der unter anderem die Klassifizierung der Abfallart, die Zuständigkeit für die Entsorgung, den Verantwortlichen für die Sammlung und Behandlung sowie die Bereiche für die Zwischenlagerung umfasst.

Die Mülltrennung ist von besonderer Bedeutung, da sie wertvolle Ressourcen zurückgewinnt und so die Menge an Deponieabfällen verringert. Die Sensibilisierung unserer Mitarbeiter und CDJ-Begünstigten für die richtige Mülltrennung ist ein wesentlicher Schritt. Wenn jeder versteht, wie wichtig es ist, wiederverwertbare, organische und nicht wiederverwertbare Abfälle zu trennen, trägt er aktiv zum Erhalt der Umwelt bei.

Durch Informations- und Aufklärungskampagnen fördern wir das kollektive Bewusstsein für die Notwendigkeit, unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern. Durch verantwortungsvolle Abfallentsorgungspraktiken gestalten wir eine nachhaltigere Zukunft, indem wir natürliche



Ressourcen schonen und weniger Abfall auf Deponien landen lassen und so eine gesündere Umwelt für zukünftige Generationen fördern.

#### **9.6.4. Umgang mit Exkrementen**

Da unsere Priorität darin besteht, die Autonomie der Teilnehmer an den Aktivitäten des CDJ „TURI“ zu fördern, passen wir unseren Pflegeansatz stets an die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Personen an, die wir betreuen.

Personen, die nicht an Inkontinenz leiden, können mit oder ohne Begleitung einer Pflegekraft eine Gemeinschaftstoilette aufsuchen. Diese verfügen über einen behindertengerechten Zugang mit einer Stützrampe. Für die Handhygiene steht ein Waschbecken mit Wasser und Seife zur Verfügung.

Jeder Begünstigte stellt dem CDJ seine Windeln und sein Hygienematerial wie Tücher und Schutzcremes zur Verfügung.

Die Windeln sowie die verschmutzten Tücher werden dann in einen Beutel gepackt, der sofort in den Müllraum entsorgt wird.

Wir verfügen auch über eine Dusche mit Zugang für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, wenn die Situation dies erfordert. Ein Sitz und eine Rampe werden bereitgestellt

#### **9.6.5. Verwaltung der Wäsche**

Die Verwaltung der Wäsche in einer Tagesstätte ist von entscheidender Bedeutung für die Aufrechterhaltung eines hohen Hygienestandards. Ein organisierter und effizienter Prozess gewährleistet die ständige Verfügbarkeit von sauberer Wäsche.

Um sicherzustellen, dass die Berufsbekleidung gemäß den Hygieneempfehlungen (60°-Wäsche) gereinigt wird, und um das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu gewährleisten, haben wir die Entscheidung getroffen, die Reinigung der Berufsbekleidung auszulagern. Sie werden von einem spezialisierten luxemburgischen Unternehmen eingesammelt und gewaschen.

Die Wäscherei- und Textilreinigungsindustrie galt jahrzehntlang als eine sehr umweltschädliche Tätigkeit. Was uns in der Entscheidung für einen externen Dienstleister bestärkte, war die Tatsache, dass die gesamte Wertschöpfungskette in Luxemburg internalisiert ist (von der Produktion bis zur Logistik).

Darüber hinaus ist der ökologische Aspekt ein wesentlicher Bestandteil dieses Unternehmens. Der ökologische Fußabdruck wurde drastisch gesenkt:

- Der Einsatz von Chemikalien wurde auf ein Minimum reduziert.
- Verwendung von wiederverwendbaren Verpackungen
- Nutzung intelligenterer und sauberer Technologien



- Einführung einer Politik zur Rückgewinnung von Verpackungen
- Reiseoptimierung (logistische Optimierung zur Vermeidung unnötiger Reisen)

### 9.6.6. Materialverwaltung

Die Verwaltung des Pflegematerials in unserem CDJ „TURI“ ist das Herzstück unseres Engagements für die Qualität der Pflege. Durch eine genaue Inventarisierung stellen wir sicher, dass jede medizinische Ausrüstung, Versorgung und Medikamente zum richtigen Zeitpunkt verfügbar sind. Eine strenge Verfolgung der Verfallsdaten gewährleistet die Sicherheit der Begünstigten und eliminiert jedes Risiko, das mit der Verwendung abgelaufener Artikel verbunden ist.

Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, einen effizienten Lagerumschlag aufrechtzuerhalten und so die Verluste durch abgelaufene Produkte zu minimieren.

Die proaktive Verwaltung von Bestellungen und Inventarständen vermeidet unnötige Überschüsse und stellt gleichzeitig sicher, dass wir immer über das Material verfügen, das wir für eine qualitativ hochwertige Pflege benötigen.

Regelmäßige Bestandsprüfungen sind in unsere Prozesse integriert und verstärken unser Engagement für betriebliche Spitzenleistungen und die Sicherheit der Begünstigten. Unser höchstes Ziel ist es, ein effektives, effizientes und sicheres Pflegeumfeld für alle zu gewährleisten.

Jeder Begünstigte wird gebeten, sein eigenes Pflege- und Hygienematerial im CDJ zur Verfügung zu stellen. Alles ist beschriftet und in einem speziellen Regal in der CDJ aufbewahrt. Die Kommunikation mit dem Begünstigten oder der Familie ermöglicht es, die individuellen Materialvorräte aufzufüllen.

Wir verfügen im CDJ über dringend benötigtes Pflegematerial wie Kompressen, Verbände, Insulinnadeln etc.

### 9.7. Prävention von Unfällen bei Exposition gegenüber Blut und biologischen Flüssigkeiten

Situationen, in denen das Risiko einer Kontamination mit Blut oder biologischen Flüssigkeiten im CDJ „TURI“ besteht, wurden in unserer Risikobewertung ermittelt. Aus diesem Grund ist die Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut und biologischen Flüssigkeiten entscheidend für den Schutz von Beschäftigten im Gesundheitswesen und anderen Personen, die Krankheitserregern in Blut oder Körperflüssigkeiten ausgesetzt sein könnten.

Wir haben die folgenden spezifischen Präventionsmaßnahmen festgelegt (zusätzlich zu den allgemeinen Maßnahmen):



- Insbesondere nach dem Kontakt mit Blut oder biologischen Flüssigkeiten sollte eine gründliche Handhygiene durch die Verwendung von hydroalkoholischen Lösungen oder durch das Waschen der Hände mit Wasser und Seife erfolgen.
- Das Tragen von PSA entsprechend den durchzuführenden Handlungen, wie Handschuhe, Mundschutz und Berufskleidung, ist entscheidend, um den direkten Kontakt mit Blut und anderen Körperflüssigkeiten zu verhindern.
- Ein Verfahren zur Meldung von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Flüssigkeiten ist in unserem Leitfaden für allgemeine Anweisungen festgelegt, damit das Personal sofort reagieren kann, wenn eine solche Situation eintritt.
- Wir ermutigen unsere Mitarbeiter, sich gegen Virusinfektionen wie Hepatitis A und B impfen zu lassen. Diese Impfung ist wichtig, um einer Infektion vorzubeugen, wenn man mit kontaminiertem Blut in Berührung kommt. Diese Präventionsmaßnahme wurde in Zusammenarbeit mit unserem Arbeitsmediziner festgelegt und in unser Inventar der Risikopositionen aufgenommen (das alle drei Jahre überprüft wird).
- Unsere Räumlichkeiten sind mit speziellen und sicheren Behältern ausgestattet, um spitze/scharfe/schneidende Gegenstände (OPTC) aus Pflögetätigkeiten aufzunehmen. Diese OPTC-Behälter werden geschlossen und sicher in einem dafür vorgesehenen Bereich gelagert.

Durch die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen senkt das CDJ „Turi“ das Risiko von Expositionsunfällen mit Blut und biologischen Flüssigkeiten erheblich und trägt so zur Sicherheit der Beschäftigten im Gesundheitswesen bei.

## **9.8. Vorgehen gegenüber einem Begünstigten mit einer ansteckenden Krankheit**

Eine Infektionskrankheit ist eine Krankheit, die durch das Vorhandensein und die Aktivität von Krankheitserregern wie Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten oder Prionen verursacht wird, die in den Körper eines Menschen eindringen und eine Abwehrreaktion hervorrufen. Diese Krankheitserreger können sich von einer Person auf eine andere ausbreiten, in der Regel über Wege wie Luft, Wasser, kontaminierte Oberflächen, Insektenstiche oder direkten Kontakt.

Infektionskrankheiten können je nach Art des beteiligten Krankheitserregers und der Immunantwort des Körpers unterschiedliche Symptome haben, die von leicht bis schwer reichen. Einige gängige Beispiele für Infektionskrankheiten sind Grippe, Erkältung, Tuberkulose, HIV/AIDS, Malaria, COVID-19 und andere.

Bei Verbandskëscht haben wir die folgenden spezifischen Präventionsmaßnahmen (zusätzlich zu den allgemeinen Maßnahmen) eingeführt, um die Ausbreitung, Ansteckung einer Infektionskrankheit zu begrenzen:



- Wir betonen die Wichtigkeit des regelmäßigen Händewaschens für Personal, Besucher und Begünstigten.
- Mehrere Handdesinfektionsstationen wurden strategisch aufgestellt, um jegliche Verbreitung oder infektiöse Ansteckung zu begrenzen. Insbesondere am Eingang des CDJ, im Aufenthaltsraum, aber auch in den Sanitärräumen.
- Ein allgemeines, täglich durchzuführendes Reinigungsverfahren ist in unserem *Hygiene- und Reinigungsplan* festgelegt, mit dem die Ausbreitung einer Infektionskrankheit eingeschränkt werden kann. Aber auch eine spezifische Vorgehensweise, wenn ein Infektionsfall innerhalb des CDJ aufgetreten ist.
- Wir achten auf mögliche Symptome, die bei unseren Begünstigten und Mitarbeitern auftreten können. Und ermutigen dazu, Symptome wie Fieber, Husten oder eine laufende Nase sofort zu melden.
- Wir ermutigen unsere Mitarbeiter und Begünstigten zu regelmäßigen Impfungen gegen gängige Infektionskrankheiten, insbesondere gegen Grippe.

In unserem CDJ wird ein Begünstigter, der an einer durch direkten Kontakt übertragbaren Infektionskrankheit leidet, vertraulich und unter Wahrung der ärztlichen Schweigepflicht aufgenommen. Er nimmt wie alle anderen Begünstigten an den Aktivitäten des CDJ teil, und die Pflege, die mit einem Infektionsrisiko verbunden ist, wird unter Einhaltung der Hygieneregeln des Standardschutzes durchgeführt.

Wenn die Infektionskrankheit ein hohes Ansteckungsrisiko durch Kontakt-, Luft- oder Tröpfcheninfektion birgt und ein Arzt eine Isolationsmaßnahme verordnet hat (insbesondere bei Begünstigten mit MRSA) müssen wir für die Dauer der Behandlung die Aktivitäten im CDJ unterbrechen, bis die ärztlich verordnete Isolationsmaßnahme beendet ist.

Wenn ein Begünstigter im Laufe eines Tages Symptome wie Fieber, Husten, Erbrechen oder Muskelkater zeigt, schlagen wir ihm vor, eine Maske des Typs FFP1 zu tragen, um jegliche Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Wir werden die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um den Arzt und/oder die Familie zu kontaktieren, um eine medizinische Betreuung zu gewährleisten. Wir werden auch eine schnellstmögliche Heimreise in Betracht ziehen.

Wenn ein Mitglied des Pflegepersonals im Laufe seines Arbeitstages Symptome wie Fieber, Husten oder eine laufende Nase aufweist, muss es, genau wie unsere Begünstigten, eine FFP1-Maske tragen und diese alle vier Stunden wechseln.

Wenn es sein Zustand nicht zulässt, dass er den Tag seiner Aktivitäten im CDJ beendet, organisiert ein Betreuer so schnell wie möglich einen Ersatz durch eine andere Pflegekraft, damit er zum Arzt gehen und eine angemessene Behandlung erhalten kann.



## 9.9. Verfahren zur Meldung von Infektionen von Begünstigten oder Pfleger

Um eine bessere Überwachung von Infektionskrankheiten in Luxemburg zu gewährleisten, sind Ärzte, Zahnärzte und Leiter medizinischer Labors verpflichtet, bestimmte Krankheiten wie Tuberkulose, Lyme-Krankheit, Mumps, Masern oder bestimmte sexuell übertragbare Krankheiten (z. B. AIDS, Syphilis, Hepatitis) zu melden.

Bei Verdacht auf eine schwere Infektionskrankheit, die bei den Gesundheitsbehörden meldepflichtig ist (vgl. Liste der meldepflichtigen Krankheiten arrêté du 10/05/1955) - muss das Betreuungspersonal einen Arzt kontaktieren und dessen Anweisungen befolgen.

Das Meldeverfahren befindet sich auf [www.guichet.lu](http://www.guichet.lu)

